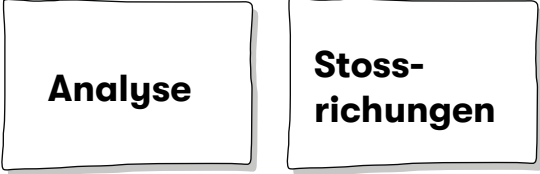


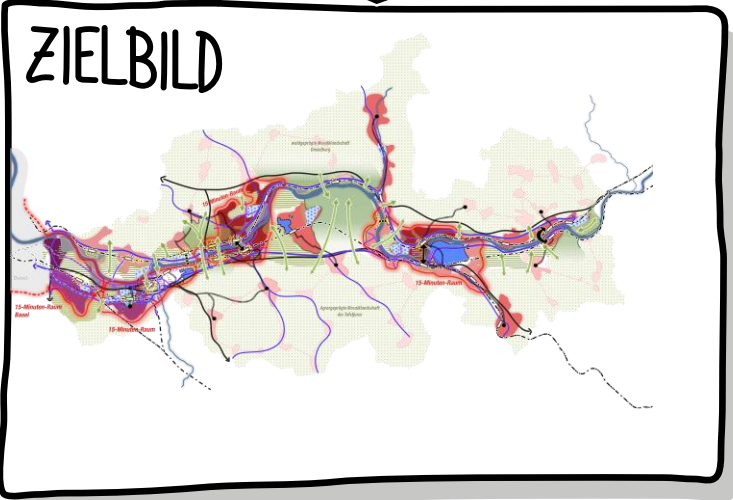
Raumkonzept Hochrhein

Kurzpräsentation für die Gemeinden

Vorgehensweise & Inhalte



Leitsätze



Langfristige Entwicklungsperspektive
Hochrhein 2040 in Bezug auf alle
Themenfelder

- Ressourcenschonende Entwicklung
- Umsetzung Prinzip des 15-Min.-Raums

TEIL-KONZEPTE

Inhalte des Zielbilds werden in sektoralen Teilkonzepten vertieft

Landschaft

Zusammenhängende Landschaftsräume schützen und Naherholungsräume erhalten

Siedlung

Definition von Siedlungskategorien im Sinne der Suffizienz + Effizienz

Mobilität

Formulierung von Zielvorstellungen für den Modal Split



MASSNAHMEN

Zur Definition und konkreten Verräumlichung des Handlungsbedarfs

Beteiligungsprozess: Wer hat wann mitgewirkt?

1. Bürger:innen-
Panel Sept. 23

2. Bürger:innen-
Panel Feb. 24

3. Bürger:innen-
Panel Apr. 24

4. Bürger:innen-
Panel Sept. 24

Gemeindeworkshop
Feb. 24

Spaziergang Rheinfeldern
Mai 24

Gemeindeworkshop
23. Okt. 24

WS Interessenvertretungen
Mai 24

Spaziergang Pratteln –
Grenzach-Wyhlen Juni 24

Spaziergang Stein – Bad
Säckingen 17. Okt. 24

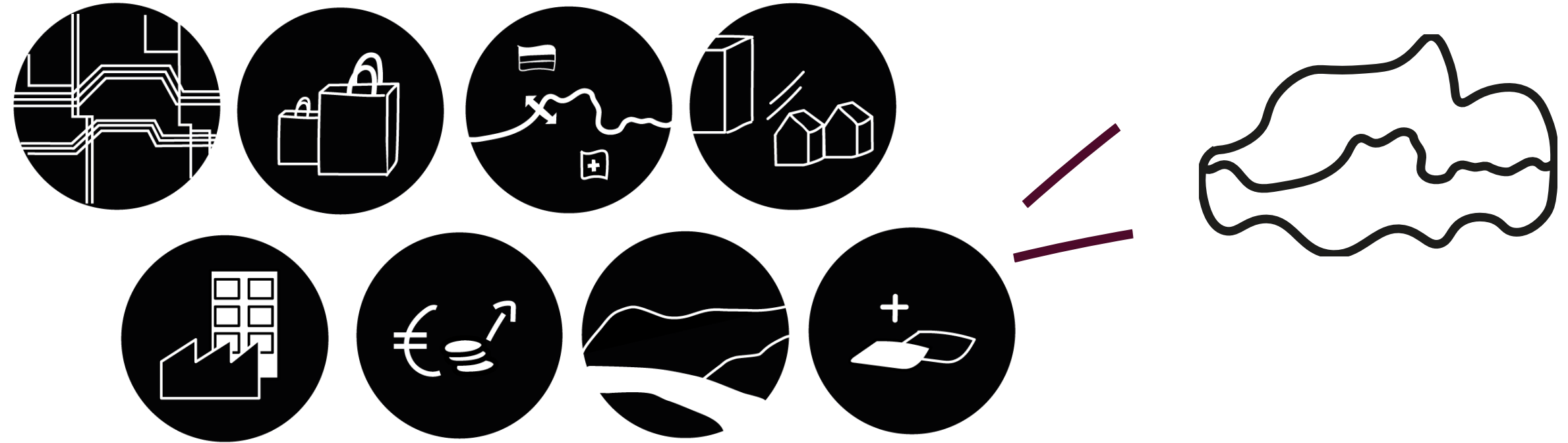
1. Plenumsveranstaltung
Nov. 23

+ Online-Beteiligung

2. Plenumsveranstaltung Jun. 24 (abgesagt;
Ersatz: Abschlussveranstaltung 03.04.25)

Gemeindeworkshop Sept. 24

Der Hochrhein – eine Region mit vielen Qualitäten



Engmaschiges
Bahnnetz

Vielfältiges
Versorgungsangebot

Grenzübergreifende
Zusammenarbeit

Vielfältige
Siedlungsformen

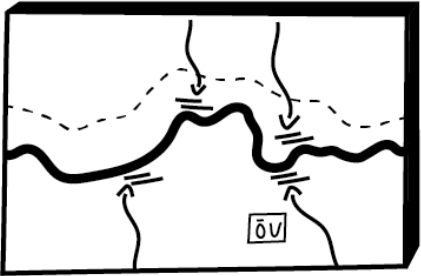
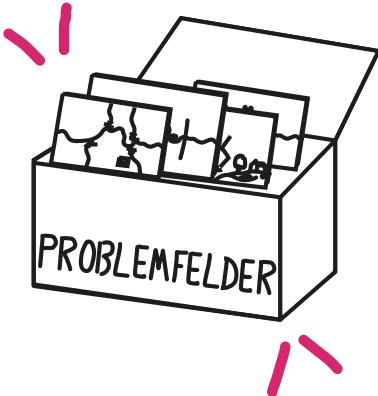
Grosses
Arbeitsplatzangebot

Gute Wirtschaftskraft und
dynamische Entwicklung

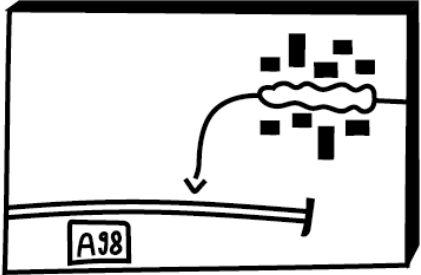
Vielfältige
Landschaftsbereiche

Vorhandene
Flächenpotenziale

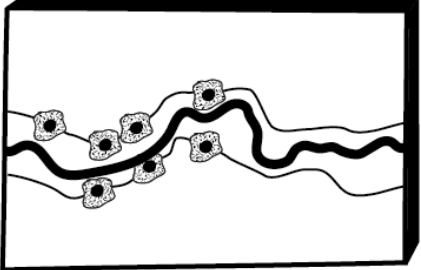
Problemfelder am Hochrhein – Zusammenfassung



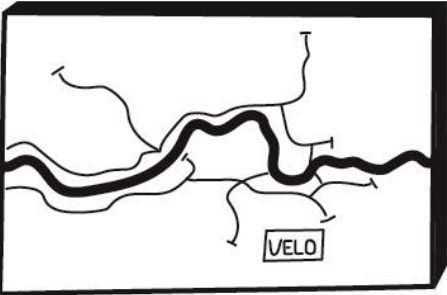
Fehlende Nord-Süd Verbindungen im ÖV-Netz widersprechen den Pendlerbeziehungen



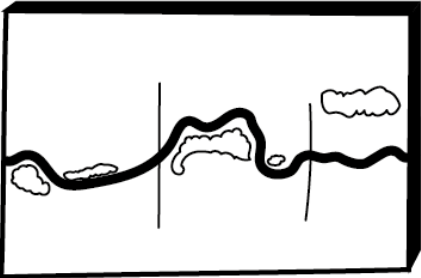
Langfristige Situation in den Ortsdurchfahrten nach Eröffnung der A 98 ohne Strassenumgestaltungen und Verschiebungen im Modal-Split ungewiss



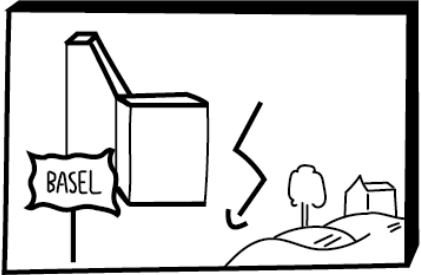
Bahnhofsumfelder an vielen Stellen wenig entwickelt und zeigen bisher keine Antwort auf die geplante Elektrifizierung



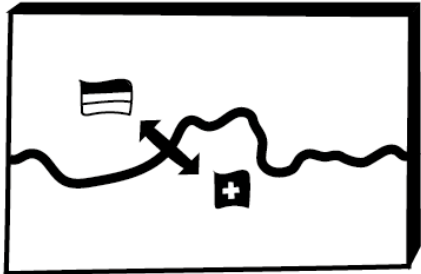
Velonetz an vielen Stellen lückenhaft vor allem an Grenzübergängen. Pendlerrouten bislang nur in der Talsohle umgesetzt



Fragmentierte Freiräume in der Talsohle durch anhaltende Siedlungsausdehnung

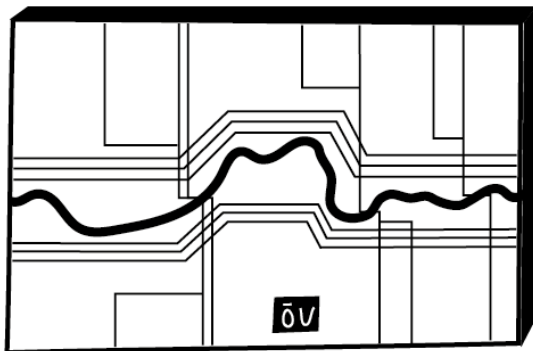


Wohnraum- und Arbeitsplatzentwicklungen abseits Basels oft zu wenig dicht, um eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen

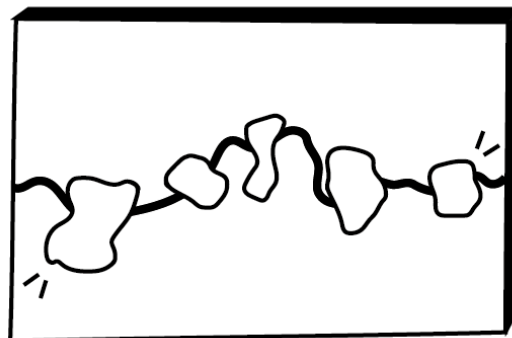


Unterschiedliche Entwicklungsrichtungen und Rahmenbedingungen durch grenzüberschreitende Lage

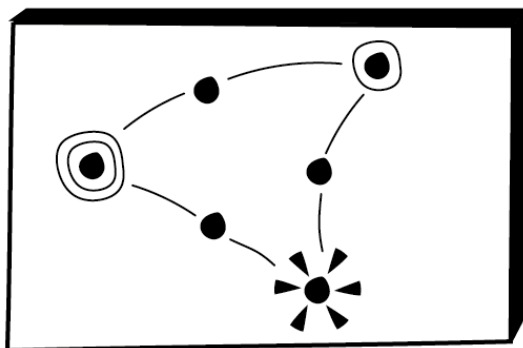
Chancen für den Hochrhein



Mit einer besseren Verknüpfung der Rheinseiten wird das ÖV-Netz eines der dichtesten in DE und CH!



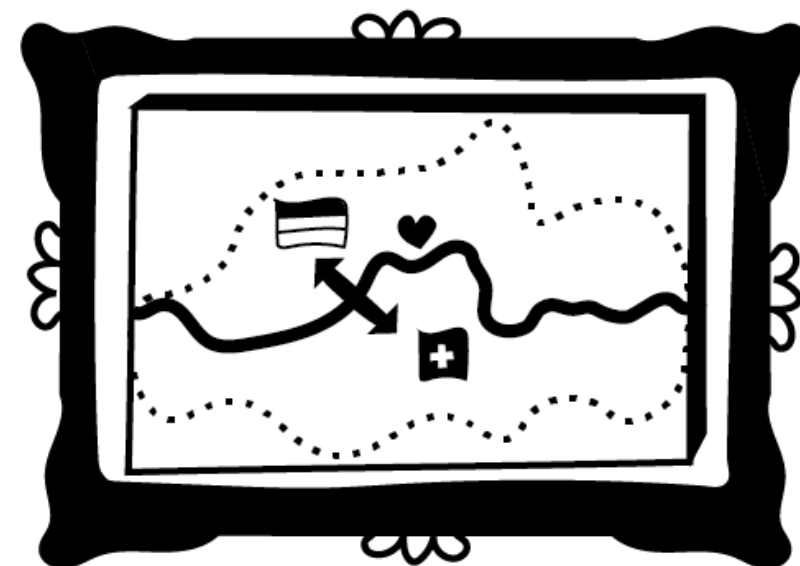
Die Perlenkette ermöglicht ein Netzwerk aus eigenständigen Zentren für eine resiliente Raumstruktur abseits Basels!



Die Vielfalt an Siedlungsformen sorgt für eine Varianz an Ankerpunkten, Zentren und Wohnstrukturen!



Die vielfältige und reichhaltige Landschaft kann ein Rückgrat der Naherholung und für ein zukunftsfähiges Klima sein!



**Weiterentwicklung des
gemeinsamen Raums als Ziel**

voneinander profitieren & sich
gemeinsam kümmern

Ziele: Wo wollen wir hin mit dem Hochrhein?

▶ Attraktiven Lebensraum Hochrhein erhalten und entwickeln!

▶ gilt für Siedlung, Landschaft und Verkehr

▶ Standortattraktivität für eine nachhaltige Wirtschaft fördern!

▶ gilt für Arbeitsplatzgebiete, Zentren und Verkehr

▶ Sozialen Zusammenhalt und Kohärenz im Kleinen wie im Grossen fördern! (Grosses und kleines "Wir")

▶ gilt sowohl für die Entwicklung von Gemeinden als auch den Hochrhein als Zwei-Länder-Tal

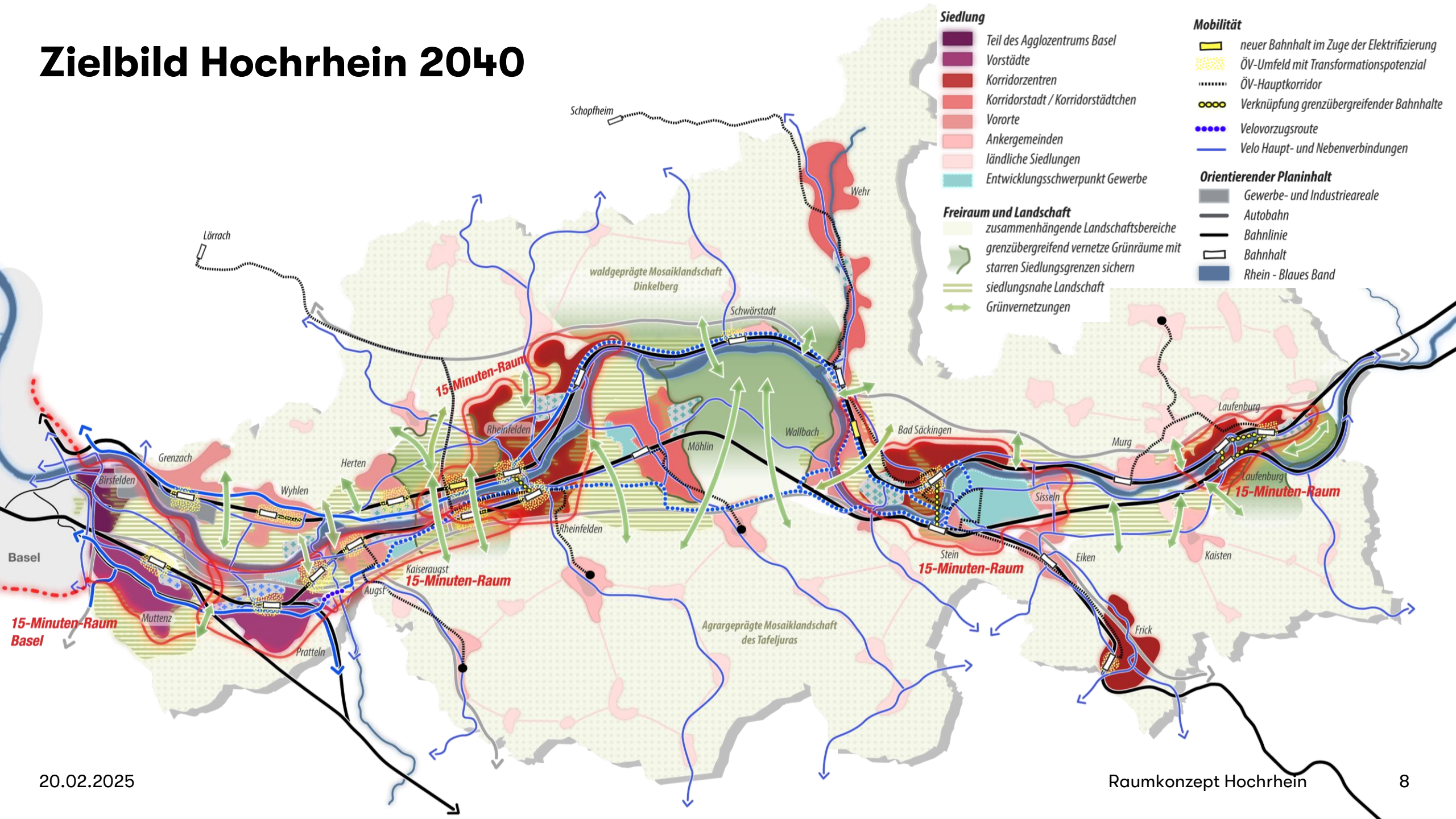
▶ Stadtlandschaft Hochrhein auf den Klimawandel vorbereiten!

▶ Verantwortung für gemeinsame Güter übernehmen.

▶ **gilt für alle Bereiche!**

▶ **Den Hochrhein ressourcenschonend und in Richtung Klimaneutralität entwickeln!**

Zielbild Hochrhein 2040



Siedlung

- Teil des Agglozentrums Basel
- Vorstädte
- Korridorzentren
- Korridorstadt / Korridorstädtchen
- Vororte
- Ankergemeinden
- ländliche Siedlungen
- Entwicklungsschwerpunkt Gewerbe

Freiraum und Landschaft

- zusammenhängende Landschaftsbereiche
- grenzübergreifend vernetzte Grünräume mit starren Siedlungsgrenzen sichern
- siedlungsnaher Landschaft
- Grünnetzungen

Mobilität

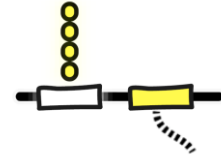
- neuer Bahnhof im Zuge der Elektrifizierung
- ÖV-Umfeld mit Transformationspotential
- ÖV-Hauptkorridor
- Verknüpfung grenzübergreifender Bahnhöfe
- Velovorzugsroute
- Velo Haupt- und Nebenverbindungen

Orientierender Planinhalt

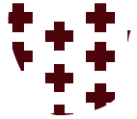
- Gewerbe- und Industriereale
- Autobahn
- Bahnlinie
- Bahnhof
- Rhein - Blaues Band



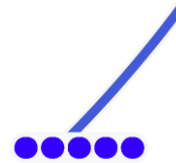
Siedlungsentwicklung differenziert vorantreiben und an den Begabungen der einzelnen Orte ausrichten!



Erschliessungsgunst des ÖV nutzen und die Effizienz des Netzes steigern!



Verdichtungspotenziale in bestehenden Siedlungsstrukturen prüfen!



Velonetz als zweites Mobilitäts-Rückgrat entlang des Hochrheins ausbauen!



Grünes Rückgrat – vielfältige Landschaftsbereiche bewahren!

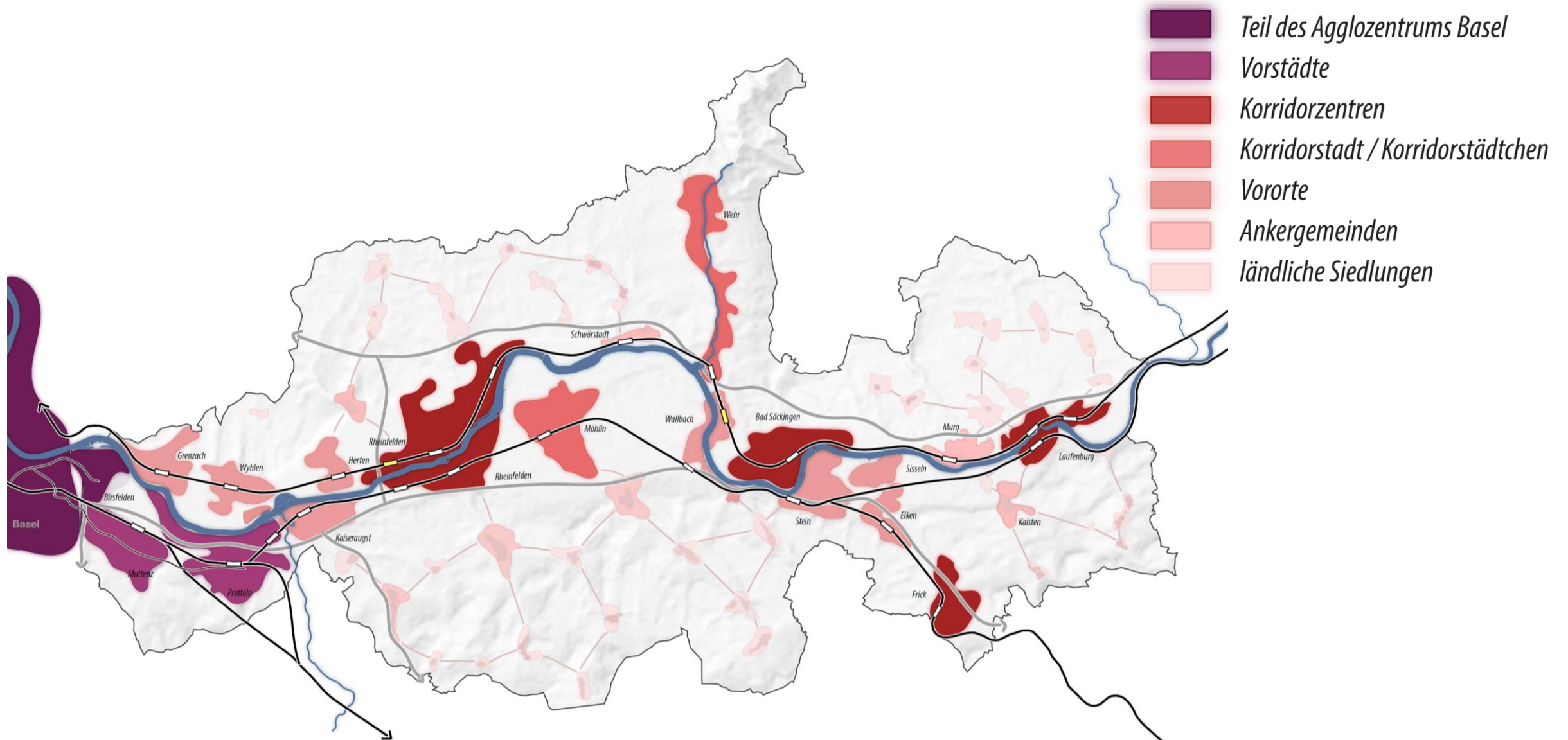


15-Minuten-Räume als vielfältige Zentren am Hochrhein fördern!



Arbeitszonen zukunftsfähig weiterentwickeln!

Differenzierter Blick auf den Hochrhein: Die Siedlungskategorien haben unterschiedliche Entwicklungsaufgaben



Aufbau der Massnahmenblätter

S1: Transformation der Bahnhofsumfelder und Prüfung von Verdichtungspotenzialen

Ziel der Massnahme:

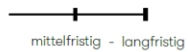
Zahlreiche Bahnhofsumfelder entlang des Hochrheins bieten im Bestand Entwicklungspotenziale in Bezug auf Flächenpotenziale oder zur Nutzungsanreicherung. Diese Standorte gilt es auf eine mögliche Transformation zu attraktiven Wohn-, Versorgungs- und Arbeitsplatzstandorten zu prüfen.

Inhalt der Massnahme:

Bahnhofsumfelder bieten aufgrund der direkten Anbindung an das Schienennetz sehr gute Standortqualitäten. Die bauliche Verdichtung der Areale und Ergänzung von Wohn- und Arbeitsplätzen schafft kurze Wege für Pendelnde und Arbeitnehmende. Die Ergänzung von diversen Nutzungen,

wie Versorgungsangeboten sozialen Einrichtungen, Handel, Freizeit und Kultureinrichtungen kann die oftmals ungenutzten Bahnhofsumfelder in vielfältige und nutzungsgemischte Quartiere verwandeln. Bei der baulichen Entwicklung sind, je nach Standort, eine Nutzungsmischung, die Umsetzung von bezahlbarem Wohnraum und eine Höhenentwicklung der Gebäude anzustreben. Auf diese Weise kann sowohl ein akzentuierender Stadteingang realisiert werden, als auch eine hohe Dichte bei der Neuentwicklung umgesetzt werden. Bedeutend ist dabei bestehende Siedlungs- und Freiraumqualität zu erhalten und neue Wohnlagen durch Lärmschutzmassnahmen zu schützen.

Zeithorizont



Priorität

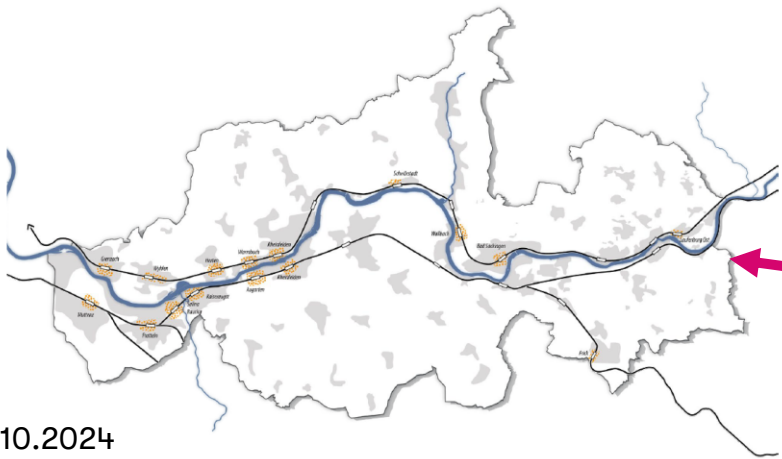


Federführung



Städte & Gemeinden entlang der Bahnlinie

Umsetzungsbereiche am Hochrhein:



Beschreibender Text für mehr Informationen

Einordnung Zeithorizont, Priorität und Federführung als Kurzüberblick

Betroffene Bereiche innerhalb des Korridors

Referenzbeispiel - Hochrhein:

Bahnhofsentwicklung - Rheinfelden CH

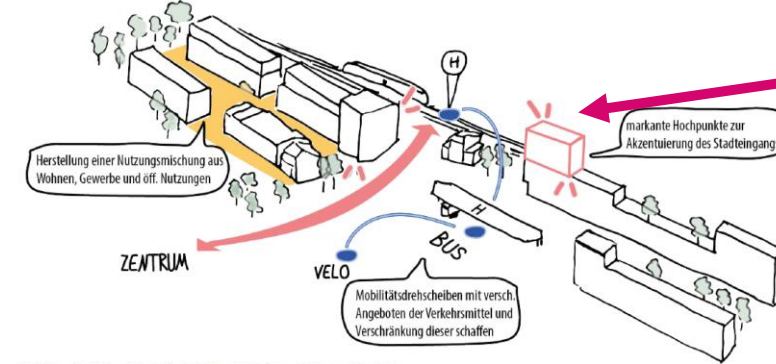


Abbildung 33: Skizze Bahnhofsentwicklung Rheinfelden CH, eigene Darstellung

Referenz - extern:



Abbildung 34: Bahnhofsentwicklung Leverkusen-Opladen

Handlungsschritte zur Umsetzung:

- Erfassung der vorhandenen Potenziale entlang der Bahnhofsteilpunkte
- Priorisierung des Handlungsbedarfs
- Konzeptionelle Entwicklung und Gespräche mit Eigentümerschaften
- Schrittweise Umsetzung der Arealumgestaltung

Abstimmung mit regionalen Akteur:innen:

- DB/RVL/WTV
- SBB
- Betroffene Städte und Gemeinden
- Grundstückseigentümerschaften

Bezug zu anderen Massnahmen:

- M2
- M3
- M4
- M6
- M8
- M16

Referenzbeispiel (bestehend o. konzeptionell) aus dem Korridor als Foto oder Skizze

Externe Referenz als Orientierungsrahmen

Wichtige Handlungsschritte und Abstimmungsbedarf mit Akteur:innen

Verweis auf im Zusammenhang stehende Massnahmen

Massnahmen – Siedlung

- S1 Transformation der Bahnhofsumfelder und Prüfung von Verdichtungspotenzialen
- S2 Diversifizierung der Gewerbelandschaft am Hochrhein
- S3 Weiterentwicklung und Nachverdichtung bestehender Gewerbe- und Industrieareale
- S4 Schrittweise Entwicklung der ESP's
- S5 Aktive Bodenpolitik in den Ankergemeinden implementieren zur Förderung neuer Wohnformen
- S6 Förderung der Ortsbildqualität im ländlichen Raum

Massnahmen – Landschaft

- L1 Festlegung der Siedlungsränder zur Sicherung der grenzübergreifenden Landschaftsräume
- L2 Aufwertung der Rheinuferlandschaft
- L3 Entwicklung eines Leitfadens für die ökologische Aufwertung von Landwirtschaftsflächen
- L4 Aufwertung von siedlungsnahen Landschaften
- L5 Prüfung der Potenzialstandorte zur Erzeugung von erneuerbaren Energien am Hochrhein

Massnahmen – Mobilität

ÖV

- V1 Stärkung der Busanbindung zwischen ländlichem Raum und Bahnhöfen
- V2 S-Bahn 15-Minuten-Takt zwischen Basel Bahnhof SBB und Rheinfelden
- V3 S-Bahn 15-Minuten-Takt zwischen Basel Badischer Bahnhof und Rheinfelden (Baden)
- V4 Planung und Umsetzung der ÖV-ÖV-Drehscheiben
- V5 Vertiefungsstudie zur grenzübergreifenden Vernetzungsmöglichkeit der Bahnhöfe
- V6 Gutes Bahnangebot in der Region sicherstellen
- V7 Einrichten von Expressbuslinien
- V8 Ausbau eines ÖV-Hochleistungskorridors in Pratteln

Velo

- V9 Aktivierung des Rheinkraftwerks Säckingen als Fussgänger- und Veloquerung
- V10 Weiterentwicklung Velonetz - Schliessung von Netzlücken und Planung der Velovorzugsrouten
- V11 Ausbau des Velowegenetzes in den 15-Minuten-Räumen
- V12 Aufbau eines Bikesharing-Angebots
- V13 Prüfung der Option von neuen Rheinbrücken
- V14 Verbesserung der Querungsmöglichkeit von trennenden Infrastrukturen

Massnahmen – Mobilität

MIV

- V15 Aufwertung des Strassenraums
- V16 Planung und Umsetzung der MIV-ÖV-Drehscheiben

Massnahmen – Zusammenarbeit

- Z1 Grenzübergreifende Zusammenarbeit Hochrhein
- Z2 Grenzübergreifende Information und Kommunikation